

25 Apr 2021



Rimbach. Zum wiederholten Male unterstützten Klassen der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Forstarbeiten in Rimbach. Die Klassenlehrkräfte der fünften Klassen Britta Hendler, Nadja Fischer, Lena Knapp und Julian Beetz planten gemeinsam mit der Rimbacher Försterin Stephanie Dober einen Einsatz der beiden Klassen im Wald. Die Klasse 5b startete früh morgens an der Schule und traf sich mit Dober, die sie zum Einsatzort brachte. Dort wurden sie von den beiden Forstwirten Bernhard Fuhr und Markus Spilger herzlich empfangen. Im Wald bei Litzel-Rimbach waren die Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit. Die Kinder setzten Schwarznussbäume ein und halfen so, aufzuforsten. Dank der Vorbereitung der kommunalen Forstarbeiter konnte die Klasse innerhalb von drei Stunden zwei Saat-Flächen anlegen. Gleichzeitig lernten sie, dass die Schwarznuss sich im Gebiet um Litzel-Rimbach wohlfühlt und dort gut wachsen kann, obwohl es sich eigentlich um eine amerikanische Baumart handelt. Vorausgesetzt für das Wachstum ist aber natürlich Regen, auf den die Kinder hoffen müssen, damit sie möglichst schnell die kleinen Keimlinge entdecken können. Knapp und Beetz waren begeistert von dem Engagement der Kinder, die mit großem Eifer in ihrem Waldstück Hand anlegten. An einem weiteren Tag verbrachte die Klasse 5a, gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen Fischer und Hendler, ihren Waldeinsatz. Dober holte auch diese Klasse am Treffpunkt ab und begleitete die DBSler zum Einsatzort. An einem kleinen Hang im Boschwiesental fanden die Mädchen und Jungen ihre Einsatzstelle für den Tag. Hier mussten die Kinder kleine Wege von Geäst befreien.

Unterstützt und angeleitet von Fuhr und Spilger gelang es den Schülerinnen und Schülern gut, die Aufgabe zu bewältigen. Im Anschluss wurden mit der Hacke Löcher gegraben, in die Eicheln eingesetzt wurden. Die Arbeit im Steilhang ist sehr anstrengend, sodass die drei Forstexperten begeistert waren, dass die Kinder unermüdlich bei der Sache waren. Die ausgesäten Eicheln waren bereits im Herbst von einer siebten Klasse der DBS gesammelt worden. So konnten die Kinder die Arbeit ihrer Vorgänger beenden. Durch diesen Arbeitseinsatz lernten die Kinder nicht nur, mit Werkzeug umzugehen oder praktisch zu arbeiten, sondern durch die Anleitungen und Erklärungen der drei Forstleute erfuhren die Mädchen und Jungen einiges Wissenswertes über den Wald und seinen aktuellen Zustand. Da dieser nicht gesund ist, waren die DBS-Gruppen stolz auf die geleistete Arbeit, bei der sie dem Wald etwas Gutes tun konnten. Der Live-NaWi-Unterricht zeigt sich als eine Win-Win-Situation für alle Beteiligte.